



# Eiskalte Erfolgsstory

ÖKO-GLACE

Mit der Liebe zu einem Glace-Dreirad fing alles an. Heute verkauft der ausgebildete Koch Heinz Enzeroth jährlich rund 70 Tonnen seiner hausgemachten Eis- und Sorbet-Kreationen. Das Velo von einst kommt nur noch bei besonderen Anlässen zum Einsatz.

Von Fee Anabelle Riebeling



Das beste Glace der Stadt gibts bei Heinz Enzeroth: Der 51-Jährige hat seine eigene Marke «Sorbetto» aufgebaut und beliefert heute mehr als 280 Grosskunden – und die privaten Gourmet-Schleckmäuler der Limmatstadt.

Einen Masterplan verfolgte Heinz Enzeroth nicht, als er Mitte der Achtzigerjahre mit dem Kauf des dreirädrigen Glace-Velos den Grundstein für sein kleines Imperium legte. Der heute 51-Jährige folgte seinem Bauchgefühl. Über Monate hatte er mit dem ungenutzt herumstehenden Gefährt geliebäugelt und es schliesslich dem bisherigen Besitzer abgekauft. Zu der Zeit arbeitete Enzeroth zuerst noch als Kellner in dem Zürcher Restaurant «Kronenhalle» und nutzte fortan die Zimmerstunde für den Eisverkauf.

«Es war zu Anfang wirklich nicht mehr als ein Hobby», sagt er. Mit dem damals noch existierenden Hausiererpatent in der Tasche war er vielerorts anzutreffen. Während Enzeroth zuerst noch das Glace vom Lieferanten seines Arbeitgebers bezog, suchte er schon bald nach einem besseren Hersteller, einem aus der Region – doch ohne Erfolg.

## Vom «Cornetto» zum «Sorbetto»

Wieder hörte Enzeroth auf seinen Bauch, besann sich auf seine Kochausbildung, in der er auch in die Geheimnisse des Glacemachens eingeweiht worden war, studierte Rezepte und stellt seitdem sein eigenes Eis unter dem Namen «Cornetto» her.

Doch nicht für lange, denn die italienische Bezeichnung für «Hörnchen» hatte sich bereits ein international tätiger Glaceproduzent gesichert, und so mussten das «C» und das «n» anderen Buchstaben weichen. Über einen kleinen Umweg war die Marke «Sorbetto» geboren.

Leben aber konnte Enzeroth davon nicht. Er arbeitete weiterhin nebenher in anderen Jobs. Zunächst haupt-, später nur noch nebenberuflich. In den Wintermonaten auch schon mal als Hauswart.

## Eisbecher als Visitenkarte

Die Marke «Sorbetto» entwickelt sich seit den Anfängen peu à peu weiter. Enzeroth hat es nicht eilig und lässt vieles auf sich zukommen. Für seine Produkte hat er nie grossartig geworben. Er vertraut darauf, dass sich die Qualität seiner Glaces herumspricht. «Meine Eisbecher sind meine Visitenkarten.» Und die werden von privaten Geniessern und kreativen Köchen in den Schweizer Restaurant- und Hotelküchen gleichermaßen weitergereicht.

So kommt es, dass nicht nur Bestellungen von unterschiedlichem Umfang bei der Zürcher Glace-Manufaktur eingehen, sondern gelegentlich auch konkrete Geschmackswün-

sche geäussert werden. Keine Idee ist Enzeroth zu abwegig, «solange nicht Fisch oder Fleisch drin vorkommen». Und so finden sich auch ungewöhnlich klingende Eissorten, wie Wasabi oder Zitronen-Basilikum in seinem Angebot.

## Ökologisch-sinnvoll statt rein bio

Heute laufen in der Zürcher Neptunstrasse täglich 28 Eismaschinen. Jeweils von 7.30 bis 18 Uhr. Bis zu 550 Liter schaffen sie am Tag. 56 verschiedene Sorten. Glace und Sorbet. «Die Sorbetto-Produkte bestehen nur aus wenigen, dafür aber aus den besten Zutaten. Nicht rein bio, dafür aber ökologisch sinnvoll», sagt der Selfmade-Eismann. Wichtiger als das Biosiegel sei ihm, dass alle Bestandteile seines Eises von Produzenten und Lieferanten aus der Umgebung stammen würden. Eine Geschäftsphilosophie, die nicht bei der Herstellung endet: Enzeroths Glace findet unzählige Privatabnehmer, hinzukommen mehr als 280 Grosskunden aus der Gastronomie. Wann immer es möglich ist, liefert er innerhalb Zürichs per Velo. Für weitere Strecken nutzt er das Streckennetz eines schweizweit aktiven Tiefkühltransporters mit. Der Umwelt zuliebe.

24 STUND

## Meditation und Shopping

Ein Tag in Zürich wird nicht ohne Einkaufsbummel zu Ende gehen. Zum Glück bietet die Limmatstadt auch Oasen zur Erholung.

Für Kaffee und Gipfeli am Morgen ist «Sprüngli» am Paradeplatz legendär. Zusätzlicher Vorteil: Für die Shopping-Tour danach sind Sie schon am richtigen Ort. Wer es weniger traditionell mag, dem sei der Sixties-Look in der Cafèbar «Kafischnaps» empfohlen. In der ehemaligen Metzgerei wird täglich bis 16 Uhr Frühstück serviert. Die Hausspezialität sind Blätterteigpasteten mit deftigen oder exotischen Füllungen.

«Sprüngli», Paradeplatz, 8001 Zürich

«Kafischnaps», Kornhausstrasse 57, 8037 Zürich

Wenn man in Zürich ist, sollte man auf jeden Fall ein bisschen shoppen gehen. Klar ist die Bahnhofstrasse eine gute Adresse, aber auch abseits davon gibt es tolle Geschäfte zu entdecken. Machen Sie doch einen Abstecher in die Langstrasse. Ja, die hat einen zwielichtigen Ruf, aber hier finden Sie eine junge Szene kreativer Designer. Zum Beispiel den gefeierten Tran Hin Phu, der in seinem Laden fantastische Mode für Frauen anbietet. Oder Sie statten dem Boudoir einen Besuch ab, wo die 23-jährige Evelyn Huber aus zarter Seide und noch zarterem Tüll Lingerie von Hand näht. Eine Pause machen, ohne das Shopping zu unterbrechen, kann man im «Schuh Café». In diesem eigenwilligen Ladenlokal können farbenprächige Schuhkreationen anprobiert werden, und zwar bei einem Espresso.

Tran Hin Phu, Birmensdorferstrasse 32, 8004 Zürich

Lyn Lingerie – Le Boudoir, Schreinerstrasse 42, 8004 Zürich

«Schuh Café», Badenerstrasse 89, 8004 Zürich

Keramik-Fans sollten ihr Glück in dem winzigen Laden einsA versuchen, in dem die drei Künstlerinnen Gabriele Reinhard, Cornelia Trösch und Therese Müller ihre filigranen und wunderschönen Arbeiten anbieten.

einsA, Weinbergstrasse 25, 8001 Zürich. Öffnungszeiten jeweils Donnerstag und Freitag von 11 bis 18 Uhr, Samstag von 11 bis 16 Uhr.

Nach so viel Shopping ist eine Pause angesagt. Ein ruhiger, grüner Platz muss her. Limmat und Sihl bieten schöne Uferflächen, am zen-artigsten geht es aber im Chinagarten zu. Direkt an der Seepromenade ist hier eine Oase der meditativen Ruhe zu finden. Perfekt, um abzuschalten und sich für den Abend zu rüsten.

Chinagarten, Bellerivestrasse beim Zürichhorn, 8008 Zürich

Für den Apéro bietet sich das immer gut besuchte «Terrasse» am Bellevue an, in dem man dem typischen Zürcher bei seiner Lieblingsbeschäftigung zuschauen kann: Sehen und gesehen werden – obwohl Promis nicht anzutreffen sind. Hier ist jeder sein eigener Star. Wer Anblicke anderer Art vorzieht, dem sei das «Jules Verne» empfohlen. Von der winzigen Bar aus hat man die wohl schönste Aussicht über die Stadt – und zwar 360 Grad. Durch die «Brasserie Lipp» in den Lift – und schon ist man über den Dächern der Stadt. Wer dann schon Hunger hat: In der «Brasserie» isst man französisch und gut.

«Terrasse», Limmatquai 3, 8001 Zürich

«Jules Verne», Uraniastrasse 9, 8001 Zürich

Danach sind Sie bereit, sich ins Nachtleben zu stürzen. Zum Beispiel im Schiffbau: Theater, Jazzclub und Gastronomie unter einem Dach. Und dazu noch in hypermoderner Architektur.

Schiffbau, Schiffbaustrasse, 8005 Zürich.

MOBIMO TOWER

## Noch schöner wohnen



So soll eines der Traumbäder aussehen, die Bagno Sasso im Mobimo Tower mit edelsten Materialien, modernster Technik und viel Stil ausstatten wird.

An der Pfingstweidstrasse 18–20 im aufstrebenden Zürcher Kreis 5 ist ein luxuriöses Wohnhaus geplant: der Mobimo Tower. Bis zum Frühjahr 2011 sollen hier 33 Wohneinheiten mit Grundrissen zwischen 127 und 1180 Quadratmetern Wohnfläche entstehen. Alles nur vom Feinsten – ab zwei Millionen Franken kann man Stockwerkeigentümer werden.

Nicht nur luxuriös Wohnen und einen hotelähnlichen Service genießen – vorgesehen ist unter anderem ein Concierge – sollen die künftigen Mobimo-Tower-Bewohner können. Auch schöner Baden steht im Angebot. Die Badezimmer im prestigeträchtigen Bau werden von Bagno Sasso aus Landquart, bekannt durch stilvolle Holzbadewannen, in exklusive Bade-Oasen verwandelt. Man könnte neidisch werden ... fam

## Chili

Beilage zur «Südostschweiz am Sonntag»

Redaktion: Mirjam Fassold (Leitung)

Redaktion «Chili»

Die Südostschweiz, Postfach 102, 7007 Chur

Telefon 081 255 50 50

E-Mail: chili@suedostschweiz.ch

Anzeigen: Südostschweiz Publicitas AG, Chur

Comercialstrasse 20, Postfach, 7007 Chur

Telefon 081 255 58 58

E-Mail: chur@so-publicitas.ch

Bilder dieser Ausgabe:  
Nadja Simmen, Mirjam Fassold, Marcel Giger,  
Fee Anabelle Riebeling, Rachel Van der Elst,  
Zürich Tourismus/Manuel Bauer, Keystone, Pressedienste.